

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 64 (1922)

**Heft:** 12

**Artikel:** Ergebnisse der Schutzimpfungen gegen Rauschbrand mit dem im Frühling 1922 versuchsweise abgegebenen flüssigen keimfreien Impfstoff

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-592891>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wesens etwas verfolgt, der wird mir ohne weiteres zugeben, dass die Rückversicherung auch überall eingeführt wird. Speziell für zu kleine Viehversicherungskreise wäre die Rückversicherung ein nötiger Schutz gegen Häufung des Risikos. Die Zeit wird es lehren, ob eine solche Ergänzung der bestehenden Viehversicherungs-Einrichtungen in der Schweiz nicht zur zwingenden Notwendigkeit wird. Unzweifelhaft würde sie grossen Nutzen bringen, ihre Einführung wäre daher verdienstvoll.

Alle die Formen der Tierversicherung in der Schweiz und namentlich auch die bernische Viehversicherung sind Garantien zur Erhaltung und Mehrung des Nationalvermögens. Mögen sie alle weiter wirken in Eintracht mit dem tierärztlichen Stand!

### **Ergebnisse der Schutzimpfungen gegen Rauschbrand mit dem im Frühling 1922 versuchsweise abgegebenen flüssigen keimfreien Impfstoff.**

(Mitgeteilt vom Eidg. Veterinäramt.)

In Heft 3 Bd. LXIV\*) des Schweizer Archiv für Tierheilkunde haben wir über die Herstellung und die Auswertung eines neuen flüssigen keimfreien Rauschbrandimpfstoffes (natürliche Aggressine) berichtet. Derselbe gelangte im April und Mai ds. Jahres in den verschiedenen Rauschbrandgebieten unseres Landes bei total 3065 Stück Sömmerungsvieh zu praktischer Anwendung. Über die Resultate sind uns ausnahmslos günstige Berichte eingegangen. Irgendwelche unliebsame Begleiterscheinungen wie z. B. örtliche oder allgemeine Reaktionen im Anschluss an die Impfung machten sich nirgends geltend. Von sämtlichen Impfungen erkrankten bis dahin zwei in der vierten (Fresser im Alter von sieben Monaten) bzw. in der achten Woche nach der Impfung tödlich an Spätrauschbrand. Fälle von Impfrauschbrand traten keine auf.

In nachstehender Tabelle sind die in den verschiedenen Kantonen ausgeführten Impfungen, sowie deren Ergebnisse zusammengestellt:

\*) Versuche zur Herstellung eines flüssigen Rauschbrandimpfstoffes. Bericht von Dr. Zschokke.

Kantone:	Anzahl der geimpften Tiere	Impfrausch- brand	Spätrausch- brand	Zusammen
Bern . . .	1851	—	—	—
Luzern . . .	98	—	1	1
Schwyz . . .	319	—	—	—
Freiburg . . .	320	—	1	1
Graubünden . . .	197	—	—	—
Waadt . . .	280	—	—	—
Total	3065	—	2	2

Die Mortalität beträgt demnach bloss 0,065<sup>0</sup>/100.

Die erzielten Erfolge können im Vergleich mit denjenigen der bisherigen Impfmethode als durchaus befriedigende bezeichnet werden und berechtigen, dem Verfahren für die Zukunft volle Aufmerksamkeit zu schenken.

### Beitrag zur Anatomie und Histologie des Atrio-Ventrikulären Bündels (His) bei unsern Haustieren.

Auszug aus der Inaugural-Dissertation (Bern, 1919.)

Von Werner Kammermann, Tierarzt aus Vechigen.

Das von His jun. entdeckte, von Holl, Tawara, Keith & Flack, Keith & Mackenzie, Thorel, Lydia de Witt, Curran, Jarisch, Lhomon u. A. beim Menschen und verschiedenen Tieren genauer untersuchte und beschriebene Atrioventrikulärbündel, habe ich bei Rind, Ziege, Schaf, Schwein und Pferd, sowohl makroskopisch als auch mikroskopisch untersucht und bin zu folgenden Resultaten gekommen:

1. Rind. Makroskopisch: Das crus commune und der Tawara'sche Knoten sind vom grossen Herzknochen bedeckt. Der makroskopisch feststellbare Beginn des Bündels ist ca. 1,5 cm von der Mündung der Vena cordis magna entfernt. Von hier bis zum Knoten ist das zylindrische crus commune 8 mm lang und 2 mm dick. Der Knoten hat eine Länge von 6 mm und eine Dicke von 4 mm. Das den Knoten verlassende Bündel erfährt eine leichte Einschnürung und teilt sich dann in einen rechten und linken Schenkel.

Bedeckt von einer dünnen, 2 mm starken Muskellage, zieht der rechte Schenkel als rundlicher, weisslicher Strang von 2 mm Dicke gegen den mächtigen, vorderen Muskelbalken an die Parietalwand des Ventrikels. Seine Länge von der Abzweigung bis zum